

# SELBSTBESTIMMT LEBEN

Kostenloses Infoblatt des fab e.V.  
für Kassel und Umgebung

Juli - Sept. 2012

## Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Ausgabe von „Selbstbestimmt Leben“ ist diesmal gut gefüllt mit vielfältigen Veranstaltungshinweisen. Damit tragen wir dazu bei, dass bei diesem Sommer, falls er so regnerisch bleibt, keine Langeweile aufkommt! Für junge Erwachsene mit und ohne Behinderung haben wir zwei interessante Angebote dabei: Ein Wochenendworkshop zur dOCUMENTA (13) vom 13.-15. Juli sowie eine Jugendkonferenz am 8. September. Anlässlich einer Ausstellung zur NS-„Euthanasie“ im Amtsgericht Kassel, weisen wir zudem auf

ein sehr informatives Begleitprogramm hin. Eine Ausstellungsführung für Blinde und Sehbehinderte hat der fab e.V. hierzu übrigens für den 22. August organisiert.

Bei „Bunt Vermischtes“ wird u. a. über unsere Aktivitäten in Kassel anlässlich des „Europäischen Protesttages für die Gleichstellung behinderter Menschen“ informiert. Und ganz wichtig: In einem weiteren Bericht haben wir unseren Unmut darüber zum Ausdruck gebracht, dass bei der dOCUMENTA (13) die

Anliegen von Menschen mit Behinderungen kaum berücksichtigt wurden.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen / Euch

**Birgit Schopmans**  
(für die Redaktion)



## In dieser Ausgabe:

### Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote:

Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen . . . . .	2
Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen   Freizeitgruppe . . . . .	2
Offener Stammtisch   Doppelkopf   Spielenachmittag . . . . .	3
„Inklusive Kunst“ - INKLUNST . . . . .	4
Jungautor Mano Anandason liest zum Thema: „Liebe, facettenreich und universell“ . . . . .	4
Zukunftswerkstatt für junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen . . . . .	4
Blindenschrift (fortlaufend) . . . . .	5
Die Kunst der Selbstführung . . . . .	5
Ausstellung mit Begleitprogramm: „Ihr Tod reißt nicht die geringste Lücke“ ... Thema NS ... . . . .	6

### Bunt Vermischtes:

dOCUMENTA (13) - wesentliche Verschlechterung der Zugänglichkeit für beh. Menschen . . . . .	7
Beisp. von Barrieren für gehbehinderte bzw. rollstuhlfahrende Menschen bei der dOCUMENTA . . . . .	7
Immer noch viele Hürden - D. Juchatz zeigt den Alltag von Rollstuhlfahrern im Vorderen Westen . . . . .	8
Gezielte Suche barrierefreier Arztpraxen möglich . . . . .	9
Neuer Schwerbehindertenausweis kommt . . . . .	9
Antrag auf Mitgliedschaft im fab e.V.   Datenschutzerklärung   Impressum . . . . .	10

# Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote

## *regelmäßige Freizeitangebote*

### **Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen**

Do., 19.07.2012 um 10.30 Uhr

Do., 09.08.2012 um 10.30 Uhr

Do., 23.08.2012 um 10.30 Uhr

Do., 06.09.2012 um 10.30 Uhr

**Ort: café freiRAUM,  
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Birgit Schopmans und Deniz Kürtoglu laden zum Offenen Frühstück ein.

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbarn / der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen.

Kostenbeitrag: 2,- bis 4,- Euro nach Selbsteinschätzung.

**Bitte einen Tag vorher unter  
Tel.: 05 61 / 7 28 85 - 24 oder per E-Mail:  
[birgit.schopmans@fab-kassel.de](mailto:birgit.schopmans@fab-kassel.de)  
anmelden!**

### **Offenes Café für Menschen mit und ohne Behinderungen**

**Jeden Montag ab 15 Uhr!**

**Ort: café freiRAUM,  
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Jeden Montagnachmittag sind Menschen mit und ohne Behinderungen herzlich ins café freiRAUM eingeladen. Beim Offenen Café

können Menschen jeden Alters miteinander ins Gespräch kommen.

Im café freiRAUM gibt es Tee, Kaffee, kalte Getränke und ein wechselndes Kuchenangebot zu günstigen Preisen. Die Räume sind barriere- und rauchfrei.

**Infos:** Angela Heitbrink, fab e. V. unter  
**05 61 / 7 28 85 - 16,**  
**[angela.heitbrink@fab-kassel.de](mailto:angela.heitbrink@fab-kassel.de)** oder  
**05 61 / 7 28 85 - 0.**

### **Freizeitgruppe**

Deniz Kürtoglu und Stella Auer laden zu den nächsten Terminen der Freizeitgruppe ein. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Fragen zu den Veranstaltungen und Anmeldungen bei Deniz Kürtoglu unter: 01577 / 9 27 06 11 oder Stella Auer 01578 / 6 15 18 32.

Falls Ihr Anmerkungen oder Ideen zur Freizeitgruppe haben solltet, sendet diese bitte an: [stella.auer@fab-kassel.de](mailto:stella.auer@fab-kassel.de)

**Fr., 13.07.2012: Biergartenbesuch  
Treffpunkt: 18.00 Uhr, Bootshaus,  
Auedamm 27, Kassel**

Wer Lust hat in netter Gesellschaft den Abend gemütlich im Biergarten des Restaurants „Bootshaus“ zu verbringen, kann sich mit uns ab 18.00 Uhr treffen. Das Restaurant hat einen direkten Blick auf die Fulda und ist barrierefrei. Anmeldung bis Dienstag 10.07.12, damit wir reservieren können.

**Fr., 03.08.2012: Zisselbesuch  
Treffpunkt: 18:00 Uhr am Friedrichsplatz  
vor dem Restaurant Alex**

In Kassel findet das alljährliche Vasenfest Zissel statt. Wir möchten gerne mit euch gemeinsam in der schönen Karlsaue den Zissel besuchen. Wer möchte kann sich unter diesem Link über den Zissel informieren: [www.zissel.de](http://www.zissel.de).

**Fr. 14.09.2012: Essengehen und Vorstellung einer neuen Gruppe**

**Treffpunkt: 18:00 Uhr,  
„Kombinatgaststätte zur Marbachshöhe“,  
Amalie-Wündisch-Str. 3, Kassel**

Wer Lust hat in netter Gesellschaft den Abend gemütlich im Biergarten der „Kombinatgaststätte zur Marbachshöhe“ zu verbringen, ist herzlich eingeladen. Das Restaurant bietet originale und originelle Ost-Gerichte und Getränke zu fast „DDR-Preisen“ in einem "spätromantischen" DDR-Ambiente.

Anmeldung bitte bis 10.09.12.

Bei dieser Gelegenheit wird Karin Breithaupt, die selbst durch einen Schlaganfall behindert ist, die von ihr initiierte Gesprächsgruppe „Ich hab da mal ein Problem“ vorstellen. Hier kann über verschiedene Situationen im Leben aus der Sicht von Menschen mit Behinderungen oder sonst Interessierten, diskutiert und gemeinsam nach Ideen und Lösungen gesucht werden.

## **Offener Stammtisch**

**Do., 26.07.2012 um 19.00 Uhr**  
**Lokalität: „Salzburger Stuben“**  
**Mittelgasse 24, 34117 Kassel**

**Do., 30.08.2012 um 19.00 Uhr**  
**Lokalität: " Restaurant zum Ritter ",**  
**Die Freiheit 12, Kassel**

Der letzte Donnerstag jeden  
Monats ist Stammtischtag!

Es laden Werner Lindenborn und Denise Schäfer ein zum: „Offenen Stammtisch für Menschen mit und ohne Behinderung und chronisch Kranke“.

Um 19 Uhr treffen sich in barrierefreien Lokalitäten, welche sich ab und zu ändern, Menschen jeden Alters bei Speisen und Getränken zu Gesprächen über Themen die die Welt bewegen, aktuelles vom Tage oder auch privates.

Mitzubringen sind nur der Wunsch:  
- nach etwas Unterhaltung  
- einen gemütlichen Abend zu erleben  
- neue Leute kennen zu lernen.

Geselligkeit und Spaß ist das oberste Gebot dieser Runde. Gern gesehen sind natürlich auch immer neue Personen, die an dieser Stammtisch-Gemeinschaft teilnehmen möchten.

**Interessierte können sich wenden an:**

Werner Lindenborn

Tel.: 05 61 / 8 51 65, E-Mail: [links@iesy.net](mailto:links@iesy.net)

## **Doppelkopfabend**

**Di., 10.07.2012 um 19.00 Uhr**

**Di., 24.07.2012 um 19.00 Uhr**

**Di., 14.08.2012 um 19.00 Uhr**

**Di., 28.08.2012 um 19.00 Uhr**

**Ort: café freiRAUM,**  
**Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Wir bieten im café freiRAUM einen Doppelkopfabend an. Dieser Termin findet in der Regel jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr statt.

Wie wäre es sich mitten in der Woche gemeinsam mit anderen netten Leuten zu treffen und in einer gemütlichen Runde miteinander Doppelkopf zu spielen?

Hast Du Lust, dann komm doch einfach mal vorbei. Mitzubringen sind nur gute Laune, Spaß am Doppelkopf spielen und falls vorhanden ein Kartenspiel für Doppelkopf: Wir freuen uns über jeden, der uns besuchen kommt und Lust hat mitzuspielen!!!

### **Nähere Informationen**

könnt Ihr bei Deniz Kürtoğlu unter der Nummer **0 15 77 / 9 27 06 11** erhalten!

## **Spielenachmittag**

**Mo., 16.07.2012 um 17.00 Uhr**

**Mo., 10.09.2012 um 17.00 Uhr**

**Ort: café freiRaum,**  
**Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel**

Da die Spielenachmittage so gut angekommen sind, laden wir Euch zu zwei weiteren Treffen ein. Wir spielen wieder gemeinsam verschiedene Gesellschafts- oder Kartenspiele; bei Letzterem z. B. Phase 10, Canasta oder Doppelkopf. Es können auch eigene Spiele mitgebracht werden!

Wenn ihr Lust drauf bekommen habt, seid ihr herzlich willkommen. Gebt uns einfach Bescheid unter [deniseschaefer@gmx.de](mailto:deniseschaefer@gmx.de) oder [ArndKunau@aol.com](mailto:ArndKunau@aol.com).

## Veranstaltungen

### „Inklusive Kunst“ – INKLUNST

#### Blockseminar: 13. - 15.07.2012

Im Rahmen dieses Projekts werden durch eine Reihe von gruppenbezogenen Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung Möglichkeitsräume eröffnet, an der dOCUMENTA (13) gemeinsam teil zu haben. Diese Angebote richten sich an Jugendliche und Erwachsene zwischen 16 und ungefähr 30 Jahren, insbesondere aus der Stadt und dem Landkreis Kassel. Drei aufeinander aufbauende Einheiten sind geplant:

**Fr., 13.07.2012 von 15.00 – 17.00 Uhr**  
Einführung zu Themen der  
dOCUMENTA(13)

**Sa., 14.07.2012 von 15.00 – 17.30 Uhr**  
Führung zu den Außenkunstwerken

**So., 15.07.2012 ab 10.00 Uhr**  
Kunstwerkstatt / Werkstattabschluss

Die erste Einheit verbindet eine Einführung in die Weltkunstausstellung mit den Motivationen, Wünschen und Zielen der Teilnehmer. Für die zweite Einheit ist ein Besuch ausgewählter Objekte der dOCUMENTA (13) vorgesehen, bei der die Teilnehmer/innen diese

durch eine pädagogisch-künstlerische Begleitung interaktiv kennen lernen. Die dritte Einheit beinhaltet Arbeiten der Teilnehmer/innen an eigenen Kunstobjekten in der Werkstatt. Dazu stehen verschiedene Materialien, wie zum Beispiel Papier, Plastik, Muscheln, Farbe, Kleister und Naturmaterialien (Holz, Steine, Blätter) zur Verfügung. Anschließend erfolgt der Seminarabschluss mit der Fertigstellung der Kunstobjekte, einem Rückblick und einer kleinen Feier.

**Nähere Informationen und Anmeldung:**  
Thomas Tiggemann, Tel.: 0561 201 58795,  
mobil: 0162 24 50 215 oder per E-Mail:  
[info@kreatives-schreiben.org](mailto:info@kreatives-schreiben.org);  
[www.kreatives-schreiben.org](http://www.kreatives-schreiben.org)

Nach Absprache mit Herrn Tiggemann ist auch ein vergleichbares Angebot zu anderen Terminen möglich.

**Kooperationspartner:** Uni Kassel: Institut für soziale Arbeit, Förderverein Kinder- und Jugendnetzwerk Kassel e.V. und Ambulante Hilfen im Alltag e.V.

### Jungautor Mano Anandason liest zum Thema: „Liebe, facettenreich und universell“

**Mi., 18.07.12 um 18.00 Uhr**  
**Ort: café freiRAUM, Friedrich-Ebert-Straße  
92, Kassel**

Als Schriftsteller mit Sehbehinderung nimmt Mano Anandason seine Umwelt auf ganz besondere Art wahr. So entstanden eine Reihe von Kurzgeschichten und Gedichten, die er im Rahmen der genannten Lesung zum Thema „Liebe, facettenreich und universell“ vorstellt. Der Autor freut sich auf viele Mithörer. Eintritt: 3 €

### Zukunftswerkstatt für junge Menschen mit und

## ohne Beeinträchtigungen

**Sa., 08.09.2012, 10.00 bis 17.00 Uhr**  
**Ort: Vhs Region Kassel, Wilhelmshöher Allee 19–21, Kassel**

Welche Erfahrungen sammelt ihr, als junge Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen, bei der Freizeitgestaltung in der Region Kassel? Entsprechen die Freizeitangebote euren Bedürfnissen und Interessen? Welche Probleme gibt es? Was sollte besser sein? Welche Ideen und Visionen habt ihr für Freizeitangebote, an denen ihr als junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gleichermaßen teilhaben könnt?

Diese Fragen können nur von euch Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst beantwortet werden. Die Zukunftswerkstatt im Rahmen des Projekts »Freizeit inklusiv« gibt euch Gelegenheit dazu. Hier habt ihr Zeit euch zu begegnen und Erfahrungen auszutauschen sowie Ideen für eine gemeinsame Freizeitgestaltung zu entwickeln. Diese Ideen können mit Hilfe des Projekts »Freizeit inklusiv« verwirklicht werden.

**Bei Interesse meldet euch bitte bis spätestens 28. August 2012 an**, bei Marco Ferchland, Tel. 01573 131 9722 oder per E-Mail: marco.ferchland@ahaev.de

Wer sich anmeldet, erhält weitere Informationen zur Zukunftswerkstatt. Diese ist barrierefrei. Persönliche Unterstützung zur Teilnahme wird in diesem Fall organisiert, daher bitte bei der Anmeldung euren Bedarf angeben.

## Blindenschrift – Grundkurs (fortlaufend)

**Beginn Di., 18.9.2012,**  
**16.00 - 17.30 Uhr / 15 Termine**

**Ort: Vhs Region Kassel, Raum 102, Wilhelmshöher Allee 19–21, Kassel**

Dieser, jeweils Dienstag stattfindende, Kurs richtet sich an blinde und hochgradig sehbe-

hinderte Menschen. Wird Ihr Sehen immer schlechter und können Sie die normale Schrift auch mit Hilfsmitteln nicht mehr lesen? Suchen Sie die Möglichkeit, einen Termin oder eine Telefonnummer aufzuschreiben, um dieses selbst wieder zeitversetzt zu lesen... Dann sind sie hier genau richtig. Die selbst blinde Kursleiterin wird Sie schrittweise in das Blindenschriftalphabet nach Louis Braille einführen. Sie lernen anhand von Leseübungen, mit den Fingern die Schrift zu ertasten, und das Schreiben auf einer Blindenschriftbogenmaschine.

**Kursnummer:** J4786

**Kursleiterin:** Birgit Riester

**Anmeldung bis:** 11.9.2012, bei Elfriede Schäth, unter Tel.: 05692-987-3193 oder per E-Mail: [elfriede-schaeth@landkreiskassel.de](mailto:elfriede-schaeth@landkreiskassel.de)

**Weitere Informationen unter:**  
[www.vhs-region-kassel.de](http://www.vhs-region-kassel.de)

**Kosten:** 155 Euro  
50% Ermäßigung für Empfänger von Leistungen nach SGB II und SGB XII,  
30% Ermäßigung für Inhaber einer Ehrenamtskarte.

## Die Kunst der Selbstführung

**Wie Sie den inneren Autopilot ausschalten und selbst entscheiden, wo es in Ihrem Leben entlang geht**

Mittwoch, 19. September 2012,  
10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Rathaus Kassel  
(Eingang Obere Karlsstraße), Raum K 821

Kennen Sie das? Ein Mitarbeiter macht eine falsche Bemerkung und Sie fühlen sich auf einmal in die Ecke gedrängt. Eine Kollegin verschleppt ein Projekt und Sie fühlen sich persönlich angegriffen. Sie reagieren gereizt, obwohl Sie das gar nicht wollen. Manchmal geschieht es, dass es einem Mit-

menschen gelingt, bei uns „auf einen Knopf zu drücken“, so dass unser Verhalten automatisiert abläuft. Wir fühlen uns hilflos, werden unflexibel und unsicher.

### **Ziele des Seminars:**

- „Automatische“ Reaktionen reflektieren lernen
- Emotionen und Körpersignale wahrnehmen – ein Frühwarnsystem entwickeln
- Achtsamkeit trainieren – den inneren Beobachter etablieren
- Persönlichkeitsanteile beachten – Einführung in die Arbeit mit dem „inneren Team“

**Seminarleiterin:** Gabriela Hund, Life Coach und Karriereberaterin

**Seminargebühr:** 35,00 Euro,  
20,00 Euro (ermäßigt: erwerbslose Frauen,  
Rentnerinnen, Studentinnen)

### **Veranstalter:**

Frauenbeauftragte der Stadt Kassel,  
Hessisches Netzwerk behinderter Frauen,  
Büro für staatsbürgerliche Frauenarbeit

**Anmeldung und Anfragen bis zum 05.09.2012** bei Rita Schroll im Hessischen Netzwerk behinderter Frauen,  
Tel.: 0561 / 7 28 85 - 22,  
E-Mail: hessisches\_netzwerk@fab-kassel.de

## **Ausstellung mit Begleitprogramm**

**„Ihr Tod reißt nicht die geringste Lücke“  
Ausstellung zum Thema NS –  
„Euthanasie“**

04.06. – 28.09 2012,  
Mo. – Fr. 09.00 – 17.00 Uhr  
Ort: Amtsgericht Kassel (Foyer),  
Frankfurter Straße 9

Am 1. September 2012 ist es 73 Jahre her, dass Adolf Hitler mit dem sogenannten

„Euthanasie“ – Erlass die systematische Ermordung von Menschen, die als lebensunwert deklariert wurden, freigab. Zwischen 200.000 und 300.000 psychisch kranke und geistig behinderte Menschen starben zwischen 1939 und 1945 in Gaskammern, durch tödliche Medikamentengabe oder Unterernährung.

Die Ausstellung dokumentiert die Vorgeschichte der „Euthanasie“ bis 1933, die Phase der rassenhygienischen Propaganda und Zwangssterilisation bis zur Bürokratie und Maschinerie des Mordens. Sie beschreibt den Todesweg der Opfer, die Mordzentren, die Haltung der Bevölkerung durch Zustimmung, Gleichgültigkeit oder Protest und sie wirft einen Blick auf den Umgang mit der NS-Vergangenheit und den Tätern, die nach 1945 oftmals unbehelligt blieben.

Die Ausstellung bemüht sich insbesondere darum, den Opfern der NS-„Euthanasie“ aus der Region zu gedenken, an sie als Menschen, als Bürgerinnen und Bürger zu erinnern und ihnen damit ihre Würde zurück zu geben.

**Mi., 22.08.2012 um 15.30 Uhr Führung für Blinde durch die Ausstellung zur NS-„Euthanasie“**

Herr Peter Furth, der ehemalige Leiter der Gedenkstätte Hadamar, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, zu o. g. Zeitpunkt eine speziell auf die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen abgestimmte Führung anzubieten.

**Nähere Information und Anmeldung** bis spätestens Mittwoch, den 15.08.2012 bei: Birgit Schopmans, fab e.V. unter  
Tel.: 0561/ 72 88 5 – 24 oder per E-Mail: birgit.schopmans@fab-kassel.de

### **Vortragsreihe zur Ausstellung:**

jeweils um 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle der Lebenshilfe, Goethestraße 25, Kassel

**Mi., 18.07.2012**

Jüdische Patienten in Hessen, ihre Verschleppung und Ermordung / Monica Kingreen

**Mi., 15.08.2012** Das Denkmal der grauen

Busse - Erinnerung in Bewegung / Dr. Horst Hoheisel

**Mi., 22.08.2012**

Aktuelle bioethische Herausforderungen / Prof. Dr. Therese Neuer- Miebach

**Mi., 19.09.2012**

Der NS- Krankenmord in Hessen und das Gedenken an die Opfer / PD Dr. Gerhard Lilienthal

**Fr., 07.09.2012**

Tagesfahrt zur Gedenkstätte Hadamar; Informationen, Fragen zur Zugänglichkeit des Busses und Anmeldung direkt bei der Lebenshilfe Kassel, Tel.: 0561-1800-0.

## **Bunt Vermischtes**

### **- dOCUMENTA (13) – wesentliche Verschlechterung der Zugänglichkeit für behinder- te Menschen**

„Wir müssen draußen bleiben“, das gilt in diesem Jahr zwar nicht für Hunde bei der dOCUMENTA (13), aber an einigen Standorten der Weltkunstausstellung für behinderte Menschen. Nicht nur, dass Standorte gewählt wurden, die ohnehin nur mit hohen Kosten barrierefrei zu gestalten wären, wie der Weinberg oder der Bunker, sondern es wurden zusätzlich Holzhütten in der Karlsaue neu erbaut, die nur über Stufen zu erreichen sind. Zudem ist der neu aufgeschüttete und zum Teil nicht festgewalzte Schotter für Rollstuhlfahrende kaum nutzbar. Führungen in Gebärdensprache oder für Schwerhörige mit Induktionsschleifen, sowie besondere Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen, bei denen Kunstwerke angefasst oder besonders ausführlich beschrieben werden, gibt es nicht. Solche Führungen gehörten schon vor fünf Jahren zum Angebot der documenta 12. „Wir

waren verwundert und empört, dass die dOCUMENTA (13) plötzlich wieder hinter diesem Standard erheblich zurückbleibt und fühlen uns diskriminiert und von der documenta-Leitung mit unseren Bedürfnissen nicht wahrgenommen“, sagt Birgit Riester vom Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab e.V.) „Der Behindertenbeirat der Stadt Kassel wendete sich schon frühzeitig an die Geschäftsführung der dOCUMENTA (13) um seine Kompetenzen einzubringen und auf die Berücksichtigung behinderter Menschen zu drängen“, stellt Helmut Ernst, dessen Vorsitzender heraus, „wurde aber bisher nur getröstet und sieht nun die Teilhabemöglichkeiten behinderter Menschen an diesem Großereignis wesentlich eingeschränkt.“ „In einer Zeit, in der alle von einer „inklusive Gesellschaft“ sprechen an der alle Menschen gleichberechtigt partizipieren sollen, kann es nicht sein, dass behinderte Menschen sich mit einem ermäßigten Eintritt zufrieden geben sollen“, fügt Riester hinzu und Ernst fordert die dOCUMENTA (13) auf, umgehend soweit es jetzt noch möglich ist Abhilfe bei der fehlenden Barrierefreiheit zu schaffen und ein qualifiziertes Führungsangebot anzubieten, das auf die Bedürfnisse seh-, hör-, geh- und lernbehinderter Menschen Rücksicht nimmt. Diese Kompetenzen hätten schon bei der Bewerberauswahl und bei der Fortbildung der Worldly Companions mit abgefragt oder vermittelt werden müssen, sind aber zumindest jetzt dringend nachzuholen.“

**Anmerkung der Redaktion:** Wer Interesse an Spezial-Führungen, z. B. für blinde oder gehörlose Menschen hat bzw. Beschwerden über die fehlende Barrierefreiheit vorbringen möchte, kann sich wenden an:

Beauftragter für Schwerbehindertenangelegenheiten der dOCUMENTA (13)

Herr Sauer

Tel.: 0561 / 7 07 27 45

E-Mail: sauer@documenta.de

### **Beispiele von Barrieren für gehbehinderte bzw. rollstuhlfahrende Menschen bei der**

## DOCUMENTA (13)

- Im Fridericianum sind der Dali-Raum und der Raum der verbrannten Bücher nur über Treppen erreichbar, außer man fragt schon am Eingang, ob jemand den Lastenaufzug bedienen kann. Hingewiesen wird darauf allerdings nicht.
- Nr. 174 Time / Bank: zwei Stufen zum Steg, Geländer nur an einer Seite.
- Nr. 152 Threeing: zwar Rampe, aber Boden nur barfuß begehbar. Begehbarer Bereich um die "Barfuß-Fläche" höchstens 50 cm breit, ohne Geländer.
- Nr. 176 Tea Party Pavillon: eine Stufe am Eingang.
- Nr. 99 Transition: Betonröhre; gestampfter Boden im Kunstwerk; der Weg dorthin ist eine platt getretene Rasenfläche; für Gehbehinderte und Rollifahrer schwierig begeh- bzw. be- rollbar.

Eine ausführlichere Liste, die noch ergänzt werden kann, wurde freundlicherweise von Gunther Neumann erstellt. Diese kann angefordert werden unter folgender E-Mail - Anschrift: [assistenz.fb\\_pba@fab-kassel.de](mailto:assistenz.fb_pba@fab-kassel.de).

### Immer noch viele Hürden

#### Dieter Juchatz zeigt den Alltag von Rollstuhlfahrern im Vorderen Westen

Von Kathrin Meyer

#### Das Thema

Barrierefreiheit heißt die Forderung, das Umfeld so zu gestalten, dass auch Menschen mit Behinderungen damit zurechtkommen. Der 5. Mai gibt als internationaler Protesttag Anlass, daran zu erinnern. Auch in Kassel sind im öffentlichen Raum noch längst nicht alle Hürden beseitigt.

Kassel. Lautlos rollt Dieter Juchatz über die Schwelle des Biomarkts Denn's am Bebel-

platz. Die elektrische Tür gleitet auf und der Rollstuhlfahrer reiht sich vor die anderen Kunden vor der Gemüseauslage.

Doch so einfach wie hier ist es nicht überall. Sich auf dem Weg zur Arbeit noch einen Kaffee beim Bäcker holen: Für viele jeden Morgen selbstverständlich. Für den 52-jährigen Juchatz nicht. Gerade in Vierteln mit vielen Altbauten, wie dem Vorderen Westen, bieten sich Rollifahrern zahlreiche Hürden, die Fußgänger unbewusst mit Leichtigkeit überschreiten. Zum Beispiel die drei Stufen vor dem Bäckerladen: „Für mich ein unüberwindbares Hindernis“, sagt er. Und rollt vor den Eingang. In diesem Moment zeigt sich auch für den außenstehenden Beobachter: Die Fußrasten des Rollstuhls bieten keinerlei Flexibilität. So lassen sich ohne fremde Hilfe selbst kleinste Unebenheiten kaum überwinden.

Der gebürtige Münsterländer hat vor seiner Pensionierung viele Jahre, trotz Behinderung, in der Beratung eines Telekommunikationsunternehmens gearbeitet. Seit acht Jahren lebt er in Kassel. Es sei für Rollstuhlfahrer einfacher, in einer größeren Stadt zu leben, meint er. „Da ist die Chance größer, einen barrierefreien Eingang zu finden.“ Es gebe zwar immer helfende Hände oder er könne sich an der Schaufensterscheibe bemerkbar machen, aber er fühle sich eingeschränkt. „Es gibt viele gute Beispiele in Kassel“, sagt Juchatz. Aber Hürden bleiben trotzdem. Im Sommer fühlten sie sich kleiner an, weil man überall auch draußen bewirtet wird. Doch der Vordere Westen ist ein Stadtteil mit vielen Gründerzeitvillen. Bei ihrer Erbauung war Barrierefreiheit noch kein Thema. „Zu dieser Zeit gab es noch keine Rollstühle oder Rollatoren“, sagt Juchatz. „Das ist ein Problem im gesamten Viertel“, bestätigt auch Wolfgang Rudolph, Ortsvorsteher des Vorderen Westens. Beim Umbau des Bebelplatzes sei versucht worden, Barrieren zu vermeiden, aber das sei nur vereinzelt geglückt. „Bei vielen der Häuser müsste die Kellerdecke versetzt werden, um das Gefälle auszugleichen“, erklärt Rudolph. Aber wenige Zentimeter könnten mit einem Holzbrett überbrückt werden. „Wenn die Cafébesitzer Tag für Tag ihren Sonnenschirm aufspannen, könnten sie auch einfach schnell ein Brett für Rollstuhlfahrer rausstellen“, sagt er. Wichtig sei ihm, diese Probleme mehr ins



Bewusstsein der Menschen zu rufen.

Ein Video zum Thema gibt es auf  
<http://zu.hna.de/hnarolli>

### **Aktionen zum Protesttag - Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter**

Der Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) ist am heutigen Freitag, 4. Mai, mit einem Informationsstand am Bebelplatz vertreten. Unter anderem können sich Passanten an einer „Barrieretafel“ über die Zugänglichkeiten in Cafés, Geschäften und Restaurants informieren.

„Aber Barrierefreiheit meint nicht nur Einschränkungen auf räumlicher Ebene“, sagt Birgit Schopmans von fab, „sondern beispielsweise auch Speisekarten, die in Blindenschrift gedruckt werden.“ Für Rollstuhlfahrer sei ein barrierefreier Eingang schon eine große Erleichterung, aber man müsse noch weiterdenken. Hohe Supermarktregale seien beispielsweise sowohl für Rollstuhlfahrer als auch ältere Menschen nur schwer zu erreichen. Der Protesttag soll in erster Linie dazu dienen, dieses Anliegen ins Bewusstsein der Menschen zu rufen, nur so könne es gelingen, eine Gleichberechtigung im Lebensalltag von Menschen mit und ohne Behinderung zu erreichen, so Schopmans Fazit.

**HNA, 04.05.2012**

### **Gezielte Suche barrierefreier Arztpraxen möglich**

**Internet Portal:**  
<http://www.vdek-arztlotse.de>

Der vdek-Arztlotse ist ein Angebot des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek) in Kooperation mit der Stiftung Gesundheit.

Sie suchen einen Arzt in Ihrer Umgebung? Sie möchten wissen, wie andere Patienten diesen Arzt einschätzen? Sie sind auf eine rollstuhlgerechte Praxis angewiesen oder legen Wert auf Abendsprechstunden? Der vdek - Arztlotse ist ein flächendeckendes Ärzteverzeichnis und gibt Auskunft über alle Ärzte,

Zahnärzte, Psychologische Psychotherapeuten mit kassenärztlicher Zulassung sowie Notfallambulanzen im gesamten Bundesgebiet.

Über die Suchfunktion können Sie zahlreiche Details abfragen, z. B. Informationen zur Erreichbarkeit und zum Grad der Barrierefreiheit einer Praxis oder Hinweise zu besonderen Sprechzeiten. Außerdem können Sie gezielt nach Ärzten suchen, die Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen anbieten (Disease - Management - Programme).

### **Neuer Schwerbehindertenausweis kommt**

Das Bundeskabinett hat am 28.03.2012 eine Änderung der Schwerbehindertenausweisverordnung beschlossen. Die Verordnung bedarf noch der Zustimmung des Bundesrates. Ab dem 01.01.2013 wird es möglich sein, den Schwerbehindertenausweis als Plastikkarte auszustellen. Entsprechend der Verordnung kann der neue Ausweis ab dem 01.01.2013 ausgestellt werden (Ausweisausgabe erfolgt durch die Länder). Den genauen Zeitpunkt der Umstellung kann jedes Bundesland für sich festlegen. Spätestens ab dem 01.01.2015 werden nur noch die neuen Ausweise ausgestellt. Die vorhandenen alten Ausweise bleiben gültig. Es müssen also nicht alle im Umlauf befindlichen Schwerbehindertenausweise umgetauscht werden.

**Quelle:** horus 02 / 2012

**Anmerkung der Redaktion:** Die neuen Ausweise im Scheckkartenformat sollen auch mit Blindenschrift markiert werden.

**Die nächste Ausgabe von „SELBSTBESTIMMT LEBEN“ erscheint im September 2012!**



Verein zur Förderung der Autonomie  
Behinderter e.V.  
Kölnische Straße 99  
34119 Kassel

Telefon: 0561 / 7 28 85 - 0  
Fax: 0561 / 7 28 85 - 29  
E-Mail: info@fab-kassel.de  
Internet: www.fab-kassel.de

**Selbstbestimmt Leben  
ist fab e.V.'s Streben!**

**Impressum:**

**Hrsg.:** Verein zur Förderung der Autonomie  
Behinderter - fab e.V.

**Redaktion:** Anita Grießer, Birgit Schopmans, Georg Riester

**Versand:** Francoise Meyer

**Layout:** Petra Pardun

**Spendenkonto:** fab e.V., Kasseler Bank, BLZ: 520 900 00, Kto.-Nr.: 77 22

**Abonnement:** „SELBSTBESTIMMT LEBEN“ ist kostenlos zu abonnieren bei:  
Francoise Meyer unter 0561 / 7 28 85-38 (Druckversion) oder  
assistentin.beratung@fab-kassel.de (E-Mail-Version)

**Datenschutzerklärung:**  
Ihre Daten werden nur für den Zweck der Durchführung der jeweiligen Veranstaltung erhoben, verarbeitet und genutzt.  
Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur in gesetzlich vorgeschriebenen Fällen; eine Weitergabe an Dritte zu Werbezwecken erfolgt nicht.



### Antrag auf Mitgliedschaft im fab e. V.

An den: Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter – fab e. V., Kölnische Str. 99, 34119 Kassel

Laut § 4 der Satzung des fab e.V. stelle ich hiermit den Antrag

auf Mitgliedschaft       auf Fördermitgliedschaft (Nichtbeh. können nur Fördermitglied werden)

Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

Strasse/ Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Ich zahle den

Jahresmitgliedsbeitrag von  \_\_\_\_\_ € (50,00 € oder mehr)       20 € (ermäßigt, auf Anfrage)

bar     per Überweisung     Der Betrag soll ab \_\_\_\_\_ von meinem Konto  
abgebucht werden:

BLZ: \_\_\_\_\_ Bankinstitut: \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ KtoInhaber/in: \_\_\_\_\_

Ich willige in die Erhebung, Verarbeitung, Nutzung meiner Daten durch den fab e.V. zum Zwecke der  
Mitgliederverwaltung und zu Vereinszwecken ein.

Ich möchte die Vereinszeitung erhalten.

Postversand:     per Post                       per E-Mail

**Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Dieser Bereich wird **von uns** ausgefüllt:

Gemäß §4(1) der Satzung muss der Vorstand über diesen Antrag abstimmen.

Unterschriften von mindestens 3 Vorstandsmitgliedern:

1) \_\_\_\_\_ 2) \_\_\_\_\_ 3) \_\_\_\_\_